

KONJUNKTURBAROMETER

Das Handwerk ist Stabilitätsanker in der Krise

Ergebnisse der Herbstumfrage 2020 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 84 – November 2020

**NRW HÄLT
ZUSAMMEN.
DAS HANDWERK.**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





Die Herbstumfrage 2020 bestätigt vor allem eines: Auf das Handwerk ist in dieser Krise insgesamt Verlass. Es ist Garant für Arbeitsplätze und vor allem für Zukunftsperspektiven junger Menschen. Das nordrhein-westfälische Handwerk geht verantwortungsvoll mit der Pandemie und dem nötigen Gesundheitsschutz um. Das zeigen tausende Handwerkerinnen und Handwerker, die tagtäglich gewissenhaft ihrer Arbeit nachgehen. Ein großes Dankeschön dafür!

Trotz vieler ermutigender Nachrichten bleibt natürlich auch im Handwerk Unsicherheit: Wie geht es nach dem »Wellenbrecher-Lockdown« weiter? Wann bekommen wir die Pandemie in den Griff? Wie entwickelt sich national und international die gesamtwirtschaftliche Lage?

Die Corona-Krise hat das Handwerk seit März auf sehr unterschiedliche Weise getroffen – mit starken Einschränkungen und Belastungen bei körpernahen Dienstleistungen wie Friseuren und Kosmetikern auf der einen Seite und einer bemerkenswerten Robustheit bei anderen Betrieben, zum Beispiel im Ausbaugewerbe, auf der anderen Seite.

Das Handwerk steht nicht umsonst für eine im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen hohe Beschäftigungssicherheit – auch das zeigt die Umfrage. Zufall ist das nicht, denn die vielfach familiengeführten Unternehmen sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst.

Insgesamt befand sich das Handwerk im Herbst schon wieder in einer beachtlichen Erholungsphase – nachdem viele Prognosen während des ersten Lockdowns mehr als alarmierend waren. Doch der derzeitige zweite Lockdown wird auch am Handwerk nicht spurlos vorbeigehen. Er wird vielfach wiederum jene Betriebe belasten, die schon unter dem ersten Lockdown gelitten haben. Das Handwerk ist hier insgesamt solidarisch mit Betrieben in Not. Krisenhilfen wie Soforthilfe, Kurzarbeit, Überbrückungshilfe und jetzt die November-Hilfe waren und sind wichtig.

Die Betriebe des Handwerks brauchen aber nun vor allem eines: verlässliche Rahmenbedingungen und Rückenwind für die Zukunft. Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit – so lauten die großen Zukunftsthemen des Handwerks, die wir jetzt verstärkt und optimistisch anpacken.

Insgesamt 5.823 Betriebe haben sich an unserer Herbstumfrage beteiligt und ermöglichen damit, dass wir auch diesmal wieder ein differenziertes Bild über die wirtschaftliche Lage des Handwerks leisten können. Selten waren diese Informationen wichtiger als in diesem denkwürdigen Jahr 2020. Danke fürs Mitmachen!

Bleiben Sie gesund!

Hans Hund
Hans Hund
Präsident

Matthias Heidmeier
Matthias Heidmeier
Hauptgeschäftsführer

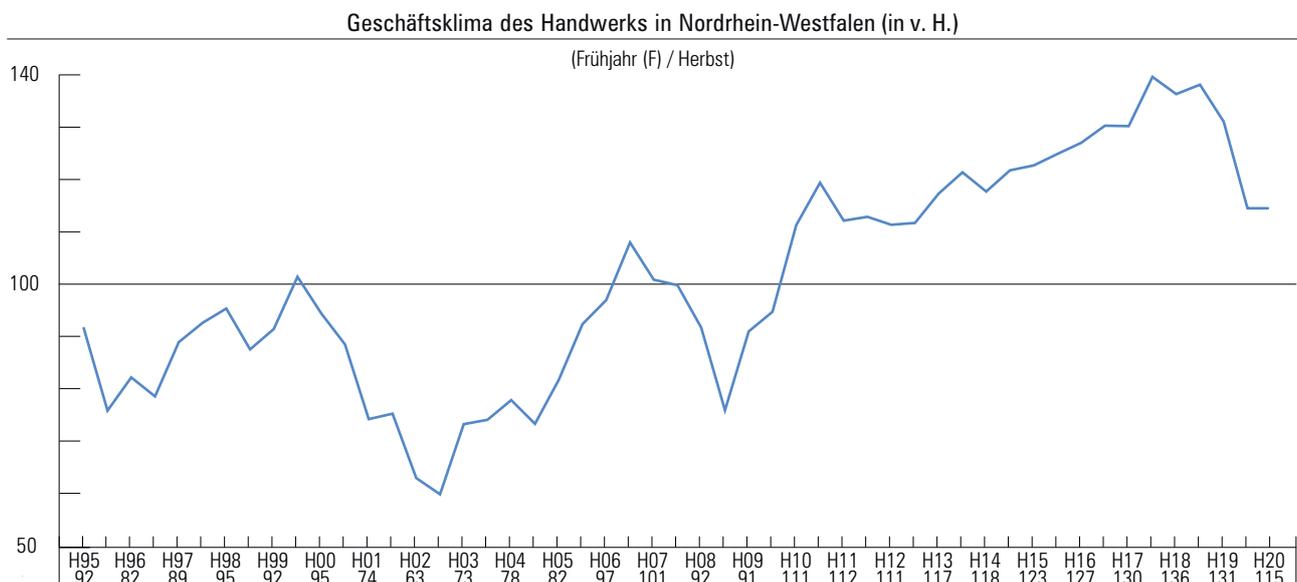
I. Das Geschäftsklima in Nordrhein-Westfalen

Auch Betriebe des nordrhein-westfälischen Handwerks sind durch die Corona-Pandemie wirtschaftlich getroffen. Nach den Ergebnissen der aktuellen Herbstumfrage, die von Mitte September bis Anfang Oktober durchgeführt wurde, konnte sich das Handwerk aber insgesamt wieder erholen und ein gutes drittes Quartal absolvieren. Das Geschäftsklima lag mit 115 Prozentpunkten wieder klar im positiven Bereich, auch wenn das sehr hohe Niveau des Vorjahresherbstes (131 Punkte) noch nicht wieder erreicht wurde. Dass das Geschäftsklima gegenüber dem Frühjahr unverändert ist, ist nur bedingt aussagekräftig, da die Frühjahrsumfrage teilweise vor, teilweise während des ersten Lockdowns durchgeführt wurde.

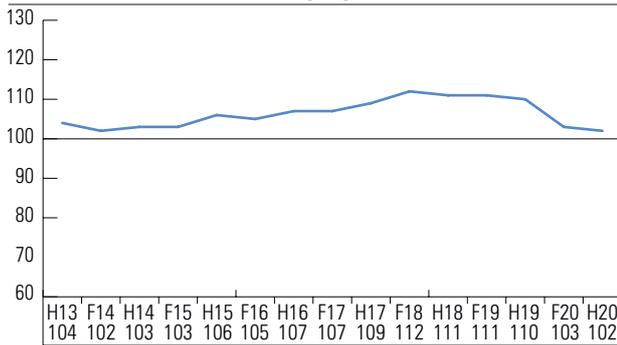
Mitten in diese wirtschaftliche Erholung und Stabilisierung hinein wurde Anfang November angesichts rasant steigender Infektionszahlen ein zweiter »Wellenbrecher-Lockdown« verkündet. Unmittelbar traf er das Handwerk mit den Kosmetikern, die in Nordrhein-Westfalen wieder schließen mussten bzw. auf Dienstleistungen zur Fußpflege reduziert sind. Mittelbar reichen die Auswirkungen aber noch in ganz andere Bereiche des Handwerks hinein: So sind auch Bäcker,

Konditoren und Fleischer als Caterer, Cafébetreiber und Gastronomiezulieferer betroffen oder Tischler und Elektrotechniker im Messebau und in der Veranstaltungstechnik. Für viele dieser Betriebe wird es nun darauf ankommen, dass die angekündigte »Novemberhilfe« schnell und unbürokratisch zugänglich ist. Noch wichtiger ist, dass die Betriebe möglichst verlässliche Perspektiven erhalten, unter welchen Bedingungen sie ihre Geschäftstätigkeit fortsetzen können und welche unternehmerischen Anpassungen sie vornehmen müssen.

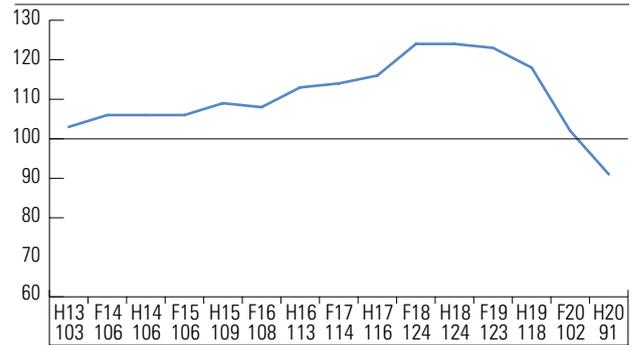
Vor diesem Hintergrund ist damit zu rechnen, dass die insgesamt ausgeglichenen Erwartungen, die die Betriebe in der Umfrage für die kommenden Monate formuliert haben, sich in einigen Bereichen nicht erfüllen werden. Prognosen zur Jahresbilanz hinsichtlich Umsatz und Beschäftigung fallen in dieser außerordentlichen Situation besonders schwer. Das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe dürfte mehr denn je eine wesentliche Stütze für die Handwerkskonjunktur sein. Aber Umsatzeinbrüche in anderen Gewerbegruppen wie Kfz-Gewerbe, Handwerke für den gewerblichen Bedarf oder Personenbezogene Dienstleistun-



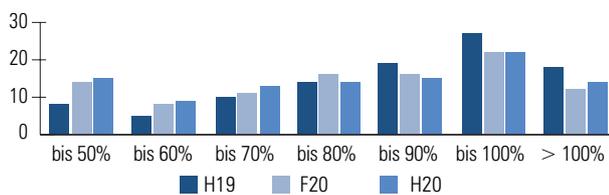
Beschäftigungsklima



Umsatzklima



Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



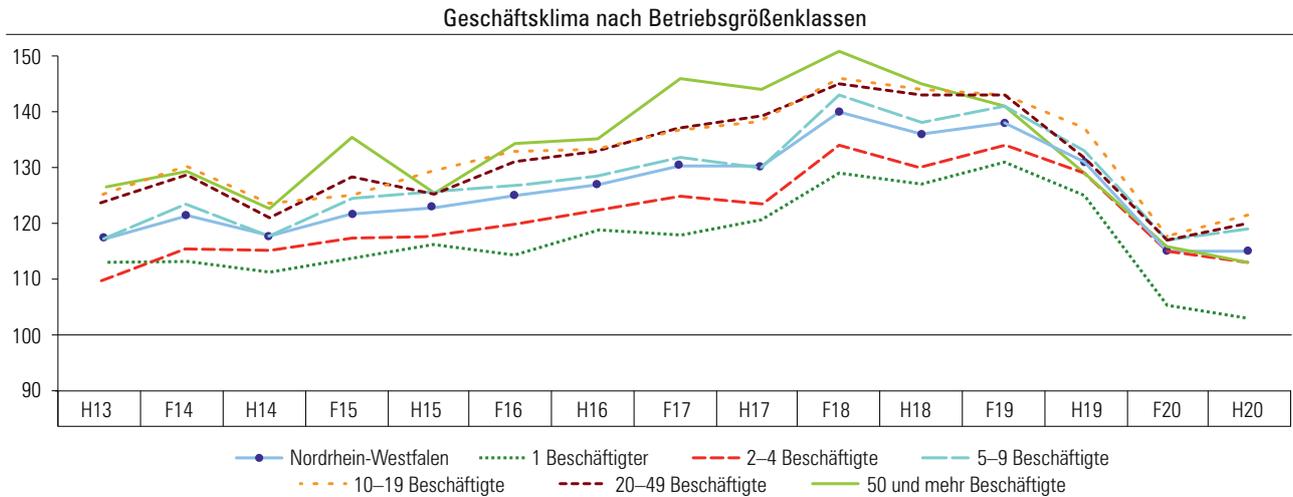
gen werden unterm Strich stärker ins Gewicht fallen, so dass ein Umsatzrückgang von 4 bis 5 Prozentpunkten nicht auszuschließen ist. Es bleiben also trotz einer bisher großen Stabilität in der Gesamtschau Unsicherheiten.

Ein wichtiges Signal der Umfrage ist, dass das Beschäftigungsklima stabil ist. Der Saldo von Betrieben mit gesteigener bzw. gesunkener Beschäftigung ist mit einem Prozentpunkt nahezu ausgeglichen, und die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind mit einem Saldo von plus 3 Prozentpunkten zuversichtlich. Das positive Bild wird von dem Baugewerbe und dem Gesundheitsgewerbe getragen. In den anderen Gewerbegruppen gibt es allerdings zum Teil Signale für einen Beschäftigungsabbau. Man muss dabei auch in Rechnung stellen, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt das Instrument der Kurzarbeit auch in einigen Handwerksbetrieben zur Stabilisierung der Beschäftigung beigetragen hat, aber dieses Instrument nicht beliebig verlängert werden kann. Ein leichter Beschäftigungsrückgang wird sich vermutlich auch im Handwerk nicht vermeiden lassen. Auf der anderen

Seite bleibt der Fachkräftemangel eine große Herausforderung. Aktuell liegt die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse um 9,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Rückstand kann möglicherweise durch besondere Vermittlungsanstrengungen auf der Zielgeraden noch ein wenig verringert werden, und zugleich muss der Blick bereits auf das nächste Ausbildungsjahr gerichtet werden, damit sich der Fachkräftemangel perspektivisch nicht noch weiter verschärft.

Ein Aspekt, der im Auge behalten werden muss, ist das Insolvenzgeschehen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt ist die Zahl der Insolvenzen wegen der verschiedenen Stabilisierungsinstrumente deutlich niedriger als im Vorjahr. Dazu passt, dass laut einer breit angelegten Studie des ifh Göttingen zu den Rolleneintragungen im Verlauf des Jahres 2020 bislang auffällig wenige Betriebsschließungen erfolgt sind. Auch im Handwerk könnte also noch ein Anstieg von Insolvenzen oder Betriebsschließungen in besonders betroffenen Branchen bevorstehen, wenn es nicht gelingt, die Corona-Pandemie unter weitgehender Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens zu bekämpfen oder wenn Krisenhilfen auslaufen. Solche Entwicklungen würden sich allerdings in ihrer vollen Konsequenz nicht in künftigen Konjunkturumfragen, sondern erst verzögert in der amtlichen Handwerkszählung widerspiegeln.

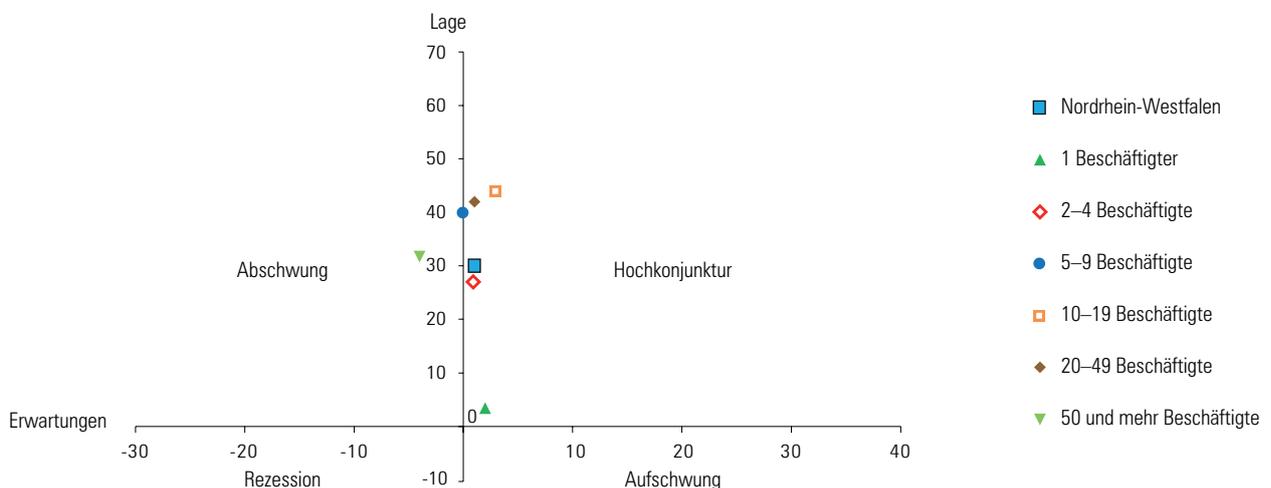
II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen: Mittlere Betriebe am robustesten



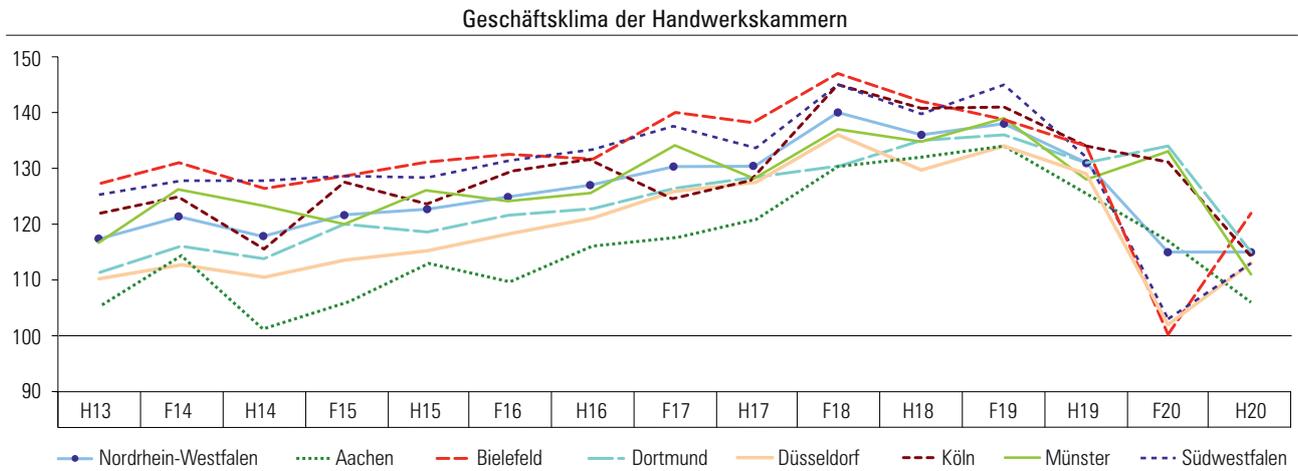
Es sind die Betriebe mit 5 bis 49 Beschäftigten, die aufs Ganze gesehen gegenüber dem Frühjahr wieder ein wenig Boden gut gemacht haben und mit 119 bis 122 Punkten ein beachtliches Geschäftsklima aufweisen. Betriebe mit bis zu 4 Beschäftigten und solche mit mehr als 50 Beschäftigten weisen dagegen mit 113 bzw. sogar nur 103 Punkten bei Soloselbständigen ein deutlich niedrigeres Geschäftsklima auf. Vor allem Soloselbständige, von denen viele in den von der Corona-Krise stark betroffenen Personenbezogenen Dienstleistungen tätig sind, stecken in einer schwierigen Situation, da auch nicht alle Förderinstrumente der vergangenen Monate für sie zugänglich oder gut

zu handhaben waren. Fast jeder Dritte berichtet von einer schlechten Geschäftslage, die Auftragsreichweite ist auf schwache 4,7 Wochen zurückgefallen und die Auslastung liegt mit 66 Prozent sehr niedrig im Vergleich zu den anderen Betriebsgrößenklassen. Jeder zweite von ihnen berichtet über rückläufige Umsätze und Auftragsbestände im vergangenen halben Jahr, und die Erwartungen an das kommende halbe Jahr – noch ohne Wissen um den zweiten Lockdown, der die Kosmetiker unmittelbar traf – fielen Ende September allenfalls verhalten aus. Wenig überraschend ist das Investitionsverhalten bei den Soloselbständigen besonders zurückgegangen.

Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



III. Die Ergebnisse nach Regionen: Eingeschränkte Vergleichbarkeit zur Frühjahrsumfrage

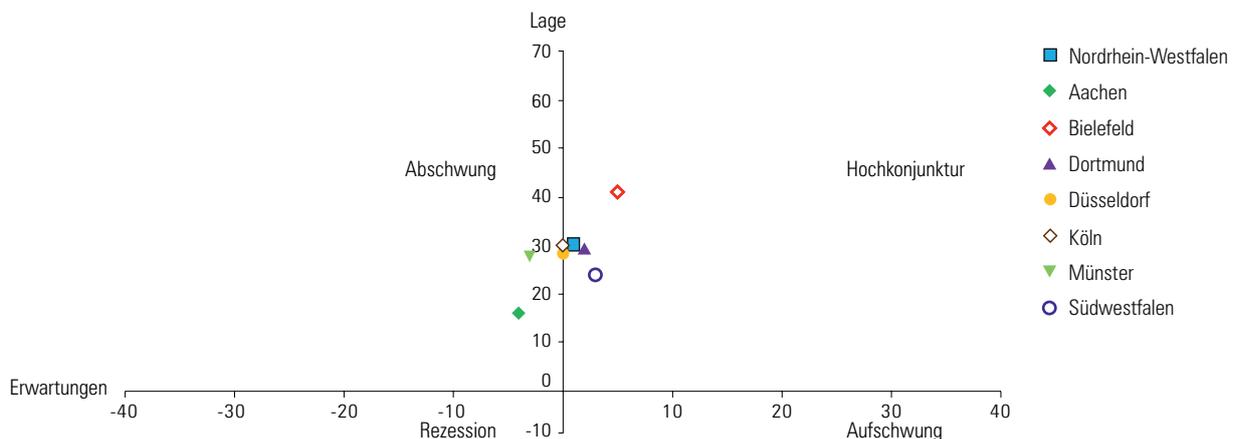


Die Seitwärtsbewegung im Geschäftsklima erklärt und relativiert sich im Wesentlichen durch einen Blick in die regionalen Ergebnisse. Die Frühjahrsumfrage war in den Kammerbezirken Dortmund, Köln und Münster bereits weitgehend durchgeführt worden, als der erste Lockdown das wirtschaftliche Leben für mehrere Wochen empfindlich einschränkte. Geschäftsklimawerte von 134 (Dortmund), 131 (Köln) oder 133 (Münster) spiegelten insofern die bis dahin weitgehend ungeübte und stabile Hochkonjunktur des Handwerks. In diesen Kammerbezirken schlug sich der konjunkturelle Einbruch durch die Corona-Krise erst in der aktuellen Herbstumfrage nieder – mit einem deutlichen Rückgang des Geschäftsklimas auf ein Niveau von 115, 114 bzw.

111 Prozentpunkten. So wird an dieser Stelle nicht deutlich, dass auch in diesen Kammerbezirken die Talsohle der Corona-Krise zwischenzeitlich bereits durchschritten war und eine gewisse Erholung zu registrieren war.

Anders sind die Zahlen in den Kammerbezirken zu deuten, deren Frühjahrsumfrage den im März beginnenden ersten Lockdown bereits abgebildet haben. Mit Einschränkungen trifft dies auf den Kammerbezirk Aachen zu, wo im Frühjahr schon ein leichter Rückgang des Geschäftsklimas festzustellen war, der sich nun im Herbst weiter fortgesetzt hat. Noch eindeutiger ist das Bild in den Kammerbezirken Ostwestfalen-Lippe, Düsseldorf und Südwestfalen, in denen das Geschäftsklima im Frühjahr bereits um 34, 27 bzw. 29 Prozentpunkte

Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern

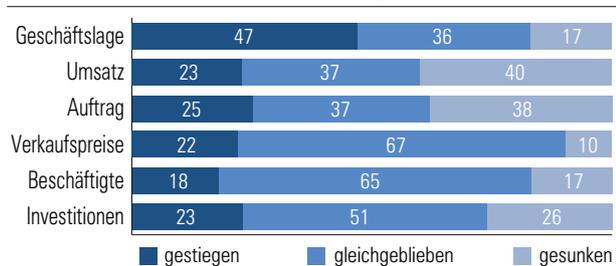


eingebrochen war. In diesen drei Kammerbezirken ist in der Herbstumfrage eine deutliche Erholung abzulesen. So sprang in Ostwestfalen-Lippe das Geschäftsklima schon wieder um 22 Prozentpunkte auf einen sehr ordentlichen Wert von 122 Punkten an. Mehr als jeder zweite Betrieb berichtete hier Ende September wieder über eine gute Geschäftslage. In den Kammerbezirken Düsseldorf und Südwestfalen wurde immerhin schon wieder ein Niveau von 113 Punkten erreicht.

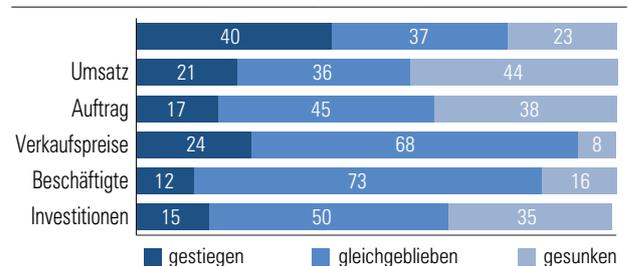
Nimmt man die Herbstumfrage des Vorjahres zum Maßstab, so ist in allen Kammerbezirken die Auslas-

tung der Betriebe recht gleichmäßig um 4 bis 6 Prozentpunkte zurückgegangen. Auch das Auslastungsniveau weist nur geringfügige Unterschiede auf. Etwas differenzierter ist das Bild bei der Auftragsreichweite. Sie ist in den traditionell starken Kammerbezirken Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen deutlich höher als anderenorts. Die Veränderungen fallen regional unterschiedlich aus. Während im Kammerbezirk Düsseldorf im Vergleich zum Vorjahresherbst nur ein geringfügiger Rückgang um 0,6 Wochen eingetreten ist, beträgt dieser im Kammerbezirk Dortmund 2 Wochen.

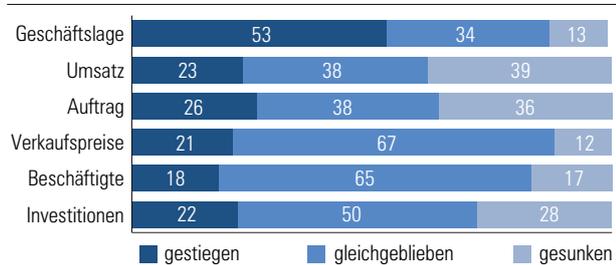
Nordrhein-Westfalen



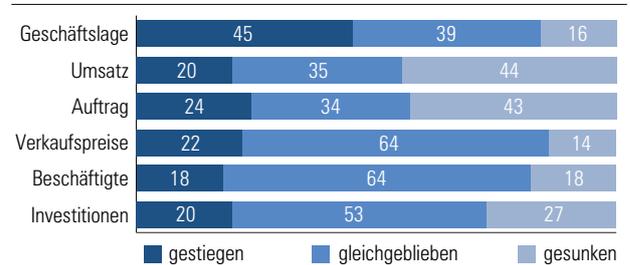
Kammerbezirk Aachen



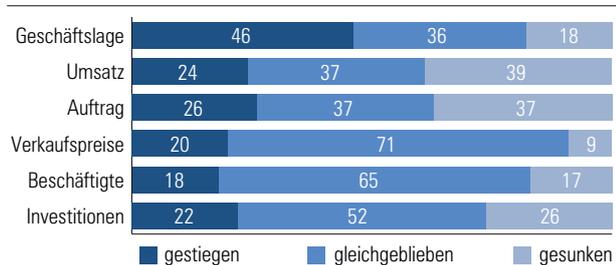
Kammerbezirk Bielefeld



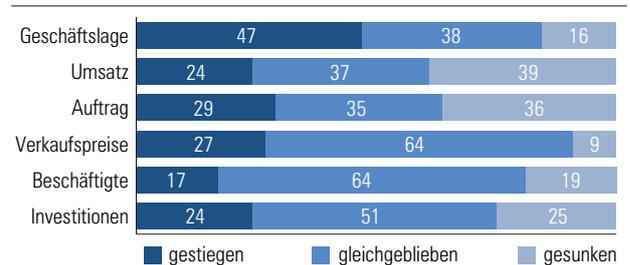
Kammerbezirk Dortmund



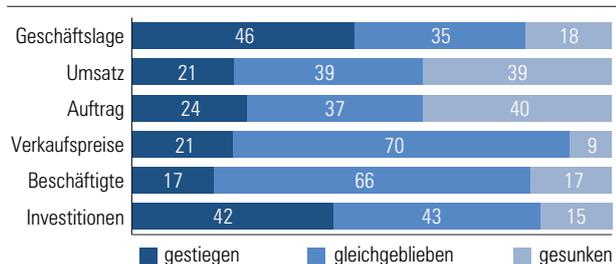
Kammerbezirk Düsseldorf



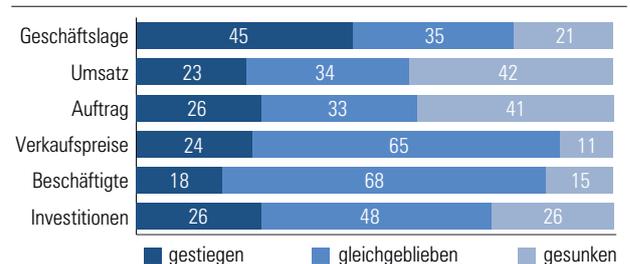
Kammerbezirk Köln



Kammerbezirk Münster



Kammerbezirk Südwestfalen



III. Die Ergebnisse nach Branchen: Das Ausbaugewerbe als Anker in der Krise

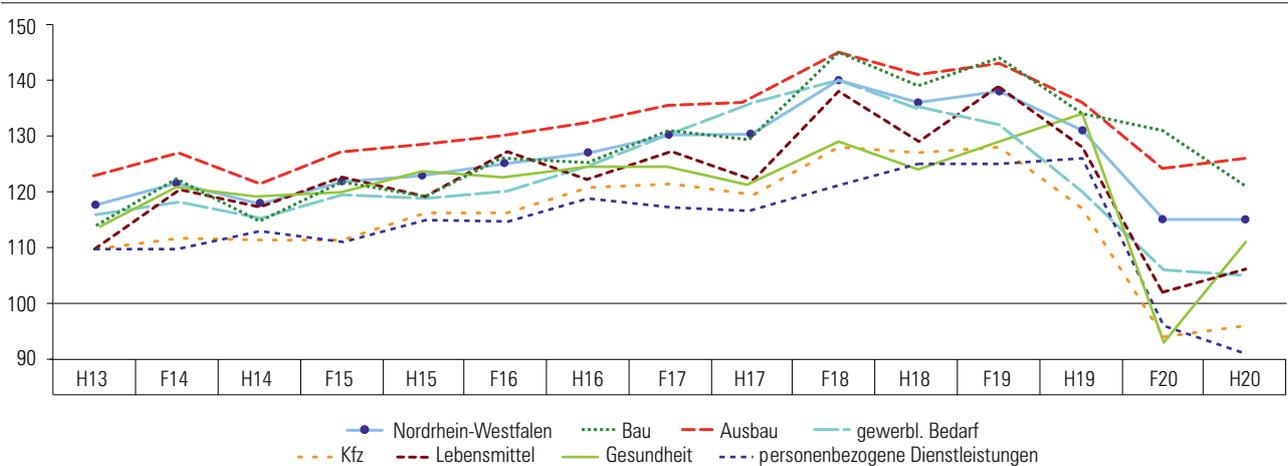
Beim Blick in die einzelnen Gewerbegruppen und Gewerke zeigt sich im Herbst 2020 ein ausgesprochen differenziertes Bild, wie es nach den Entwicklungen der vergangenen Monate zu erwarten war. Zwei Gewerbegruppen weisen mit 91 bzw. 96 Prozentpunkten ein negatives Geschäftsklima auf: zum einen die Personenbezogenen Dienstleistungen, die von den corona-bedingten Einschränkungen der Geschäftstätigkeit besonders stark betroffen waren, zum anderen das Kfz-Gewerbe, wo sich derzeit strukturelle und corona-bedingte Probleme überlagern und verstärken. Sehr gedämpft bleibt das Geschäftsklima mit 105 Punkten auch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, die in besonderer Abhängigkeit zur industriellen Produktion stehen und viele Dienstleistungsfunktionen für andere Wirtschaftszweige wie beispielsweise

Flughäfen übernehmen. Im Vergleich zum Herbst steht das große Ausbaugewerbe mit einem Rückgang des Geschäftsklimas um lediglich 10 Prozentpunkte noch am solidesten da und erweist sich mit einem weiterhin erfreulichen Geschäftsklima von 126 Prozent als konjunktureller Anker des Gesamthandwerks.

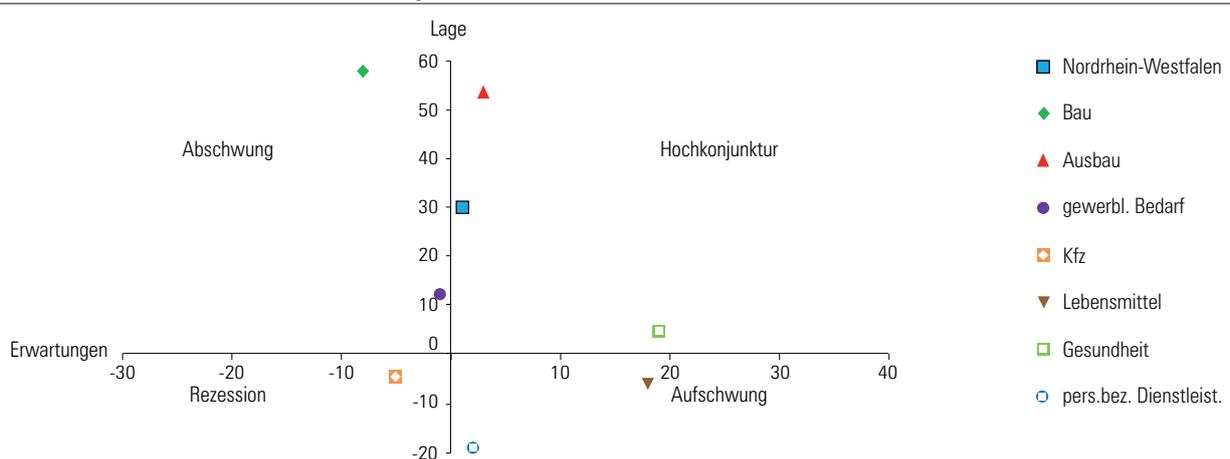
Bauhauptgewerbe

Das Bauhauptgewerbe weist mit 121 Punkten ein gutes, aber gegenüber dem Herbst 2019 um 13 Punkte verschlechtertes Geschäftsklima auf. Dabei haben sich Dachdecker und Zimmerer deutlich besser gehalten als die Straßenbauer, bei denen das Geschäftsklima gegenüber dem Vorjahresherbst um deutliche 20 Punkte nachgegeben hat. Bei diesen hat sich auch die Auftragsreichweite auffällig verringert: von 17,5 auf nur

Geschäftsklima nach Branchen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



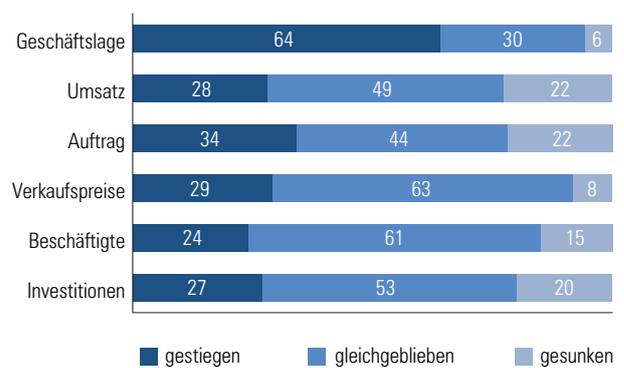
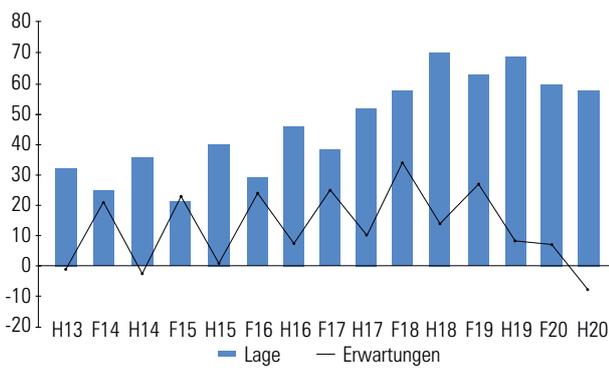
noch 12,8 Wochen. Dagegen geben die Zimmerer und Dachdecker auch in dieser Hinsicht ein recht stabiles Bild ab. Die Beschäftigung scheint sich aber in allen Gewerken zuletzt weiterhin positiv entwickelt zu haben. Allerdings ist zu beachten, dass die Erwartungen an künftige Umsätze und Aufträge deutlich negativ sind. Es ist also gut möglich, dass das Bauhauptgewerbe in schwierigeres Fahrwasser gerät, wenn die öffentliche, private und gewerbliche Investitionstätigkeit im Gefolge der Corona-Krise nachlässt. Positiv zu werten ist, dass das Bauhauptgewerbe unter allen Gewerbegruppen sein Investitionsverhalten am besten stabilisieren konnte. Auch die Auslastung der Betriebe ist im Vergleich der Gewerbegruppen am stabilsten geblieben.

Ausbaugewerbe

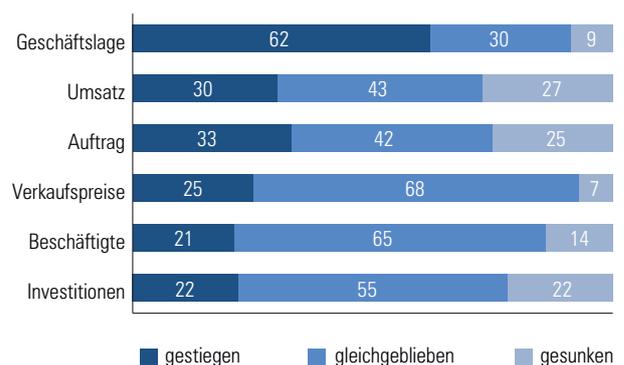
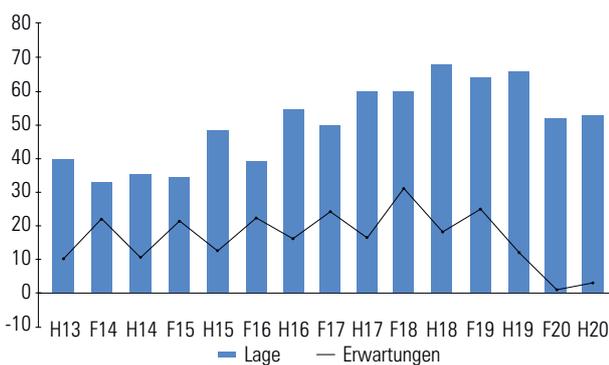
62 Prozent der Betriebe des Ausbaugewerbes berichten weiterhin über eine gute Geschäftslage. Umsatz- und Auftragsituation werden positiv bewertet, und die diesbezüglichen Erwartungen bleiben optimistisch.

Auch hinsichtlich der Beschäftigung, der Preisentwicklung und der Investitionstätigkeiten bietet das Ausbaugewerbe trotz der einen oder anderen Abschwächung ein weiterhin positives und robustes Bild. Von allen Gewerbegruppen ist es bislang am glimpflichsten durch die Corona-Krise gekommen. Beeindruckend gut ist die Stimmung weiterhin bei den Installateuren und Elektrotechnikern. Stuckateure und Glaser stehen im Vergleich zum vergangenen Herbst sogar besser da. Den stärksten Boom bei Umsätzen und Auftragsbeständen erlebten zuletzt die Rolladen- und Jalousiebauer, die offenbar davon profitieren, dass viele Privatkunden ihr Geld nicht in Fernreisen, sondern in die eigene Immobilie investierten. Bemerkenswert gut bleibt die Stimmung mit einem Geschäftsklima von 120 Punkten bei den Tischlern, obwohl diese doch im Messe- oder Ladenbau auch einige Auftragsrückgänge zu verzeichnen haben. Die Flexibilität der Betriebe, schnell auf andere Märkte auszuweichen, könnte hier stabilisierend gewirkt haben.

Bauhauptgewerbe



Ausbaugewerbe



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

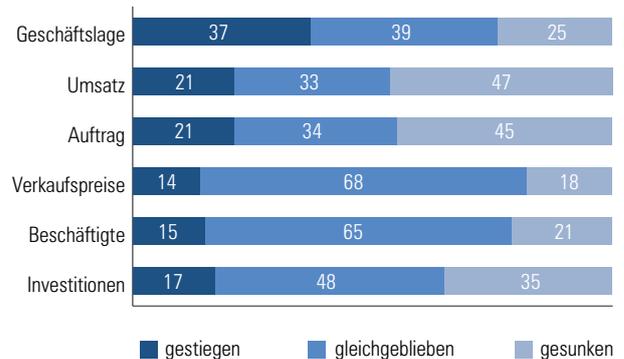
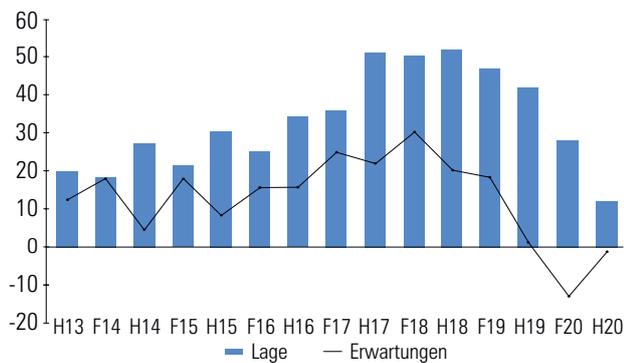
Nahezu jeder zweite Betrieb der Handwerke für den gewerblichen Bedarf meldet Umsatzrückgänge im vergangenen halben Jahr. Dementsprechend haben auch die Verkaufspreise leicht nachgegeben. Besonders auffällig sind das stark rückläufige Investitionsverhalten und die nachlassende Auftragsreichweite. Im Ganzen bleiben die Zukunftserwartungen der Gewerbegruppe gedämpft und leicht pessimistisch. Es gibt allerdings innerhalb der Gruppe einige beachtliche Unterschiede. Recht stabil, in mancher Hinsicht sogar positiv ist das Lagebild bei Landmaschinenmechanikern, Kälteanlagenbauern oder bei den Informationstechnikern, denen der Trend zu Home Office und Videokonferenzen neue Umsatzmöglichkeiten beschert hat. Viel schwieriger ist die Lage derzeit bei den Feinwerkmechanikern, von denen zwei Drittel über gesunkene Umsätze und Auftragsreichweiten berichten und die nun auch einem massiven Preisdruck ausgesetzt sind. Einige Probleme

melden auch die Gebäudereiniger, das nach Beschäftigung mit Abstand größte aller Gewerke. Fast jeder zweite Betrieb meldet hier gesunkene Auftragseingänge. Beschäftigung wurde hier ebenso abgebaut wie Investitionen zurückgefahren.

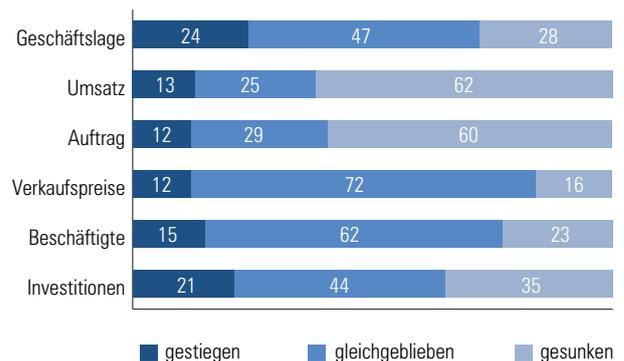
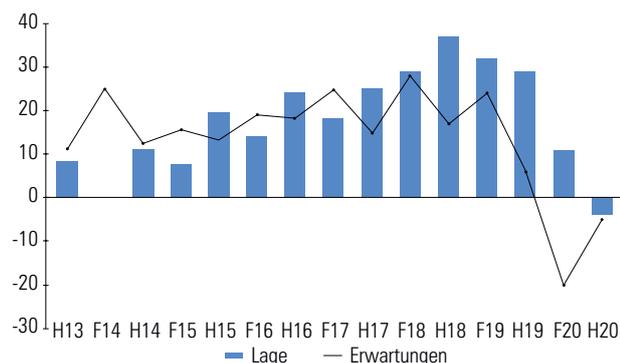
Kfz-Gewerbe

Das Geschäftsklima des Kfz-Gewerbes bleibt um 21 Punkte hinter dem Vorjahreswert zurück. Sowohl die Lage als auch die Erwartungen werden im Saldo leicht negativ bewertet, so dass das Geschäftsklima über den schwachen Wert von 96 Punkten nicht hinauskommt. Dahinter stehen massive Umsatzeinbrüche, stark rückläufige Auftragseingänge, leicht gesunkene Verkaufspreise, eine schwache Auslastung und infolgedessen eine ausgeprägte Investitionszurückhaltung und ein sinkendes Beschäftigungsniveau. Vor allem die Umsatzeinbußen werden sich für das laufende Jahr bei einem Anteil von ca. 25 Prozent negativ auf die Ge-

Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Kfz-Gewerbe



sambilanz des Handwerks auswirken. Ein wichtiger Faktor für die Negativentwicklung war ohne Zweifel der massive Rückgang der Kfz-Neuzulassungen im Jahresverlauf um etwa ein Viertel im Vergleich zu den Vorjahreswerten. Die Beschleunigung und Digitalisierung von Kfz-Zulassungsverfahren bleibt in diesem Zusammenhang eine wichtige Forderung aus der Branche. Nur teilweise können die im schwachen Neuwagen-geschäft entstehenden Umsatzrückgänge durch das zuletzt durch die Mehrwertsteuersenkung stimulierte Gebrauchtwagengeschäft kompensiert werden.

Lebensmittelgewerbe

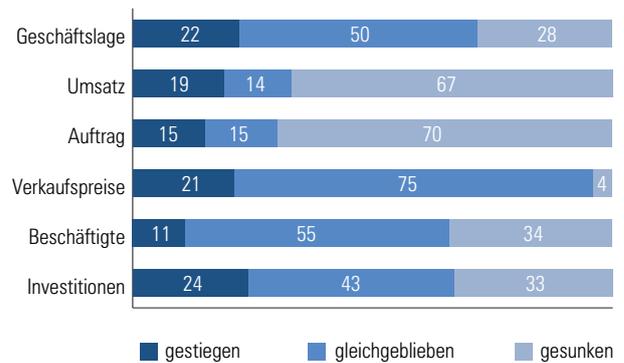
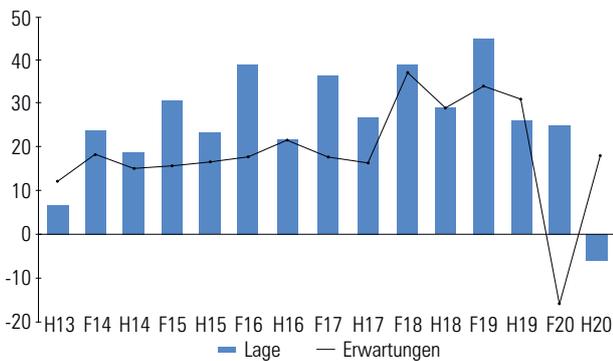
Das Lebensmittelgewerbe ist in der Corona-Krise mehrfach getroffen: Rückläufige Kundenfrequenzen in den Innenstädten führen ebenso zu Umsatzeinbußen wie die Schließungen von Cafés und Eisdielen oder die Auftragsrückgänge im Bereich Catering oder Gastronomiezulieferung. Auf der anderen Seite führt Home-

Office zu höherem Lebensmittelkonsum in den eigenen vier Wänden – mit entsprechenden Umsatzsteigerungen für Bäcker und Fleischer. Gerade die Fleischer haben offenbar die Einbußen im Catering-Geschäft gut kompensieren können durch mehr Verkauf an der Ladentheke. Schwieriger stellt sich die Lage für die Konditoren dar, für die der zurzeit wieder brachliegende Café-Betrieb in normalen Zeiten ein wichtiger Umsatzmotor ist. So bleibt das Geschäftsklima insgesamt deutlich hinter dem Niveau des vergangenen Frühjahrs zurück. Auch die Verkaufspreisdynamik hat stark nachgelassen. Deutlich zugenommen hat in allen Lebensmittelgewerken der Anteil der Betriebe, die zuletzt Beschäftigung abgebaut haben.

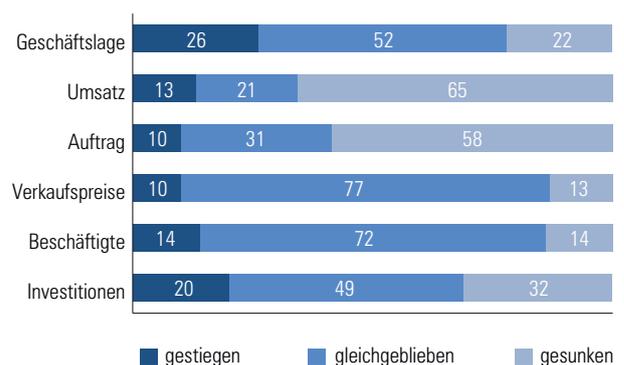
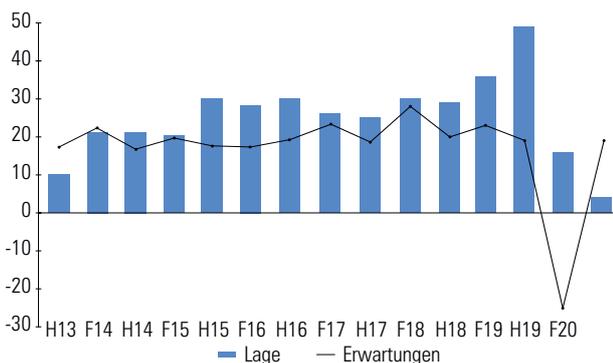
Gesundheitshandwerke

Die Gesundheitshandwerke haben gegenüber der Frühjahrsumfrage am stärksten Boden gut machen können, bleiben aber mit einem Geschäftsklima von

Lebensmittelgewerbe



Gesundheitsgewerbe



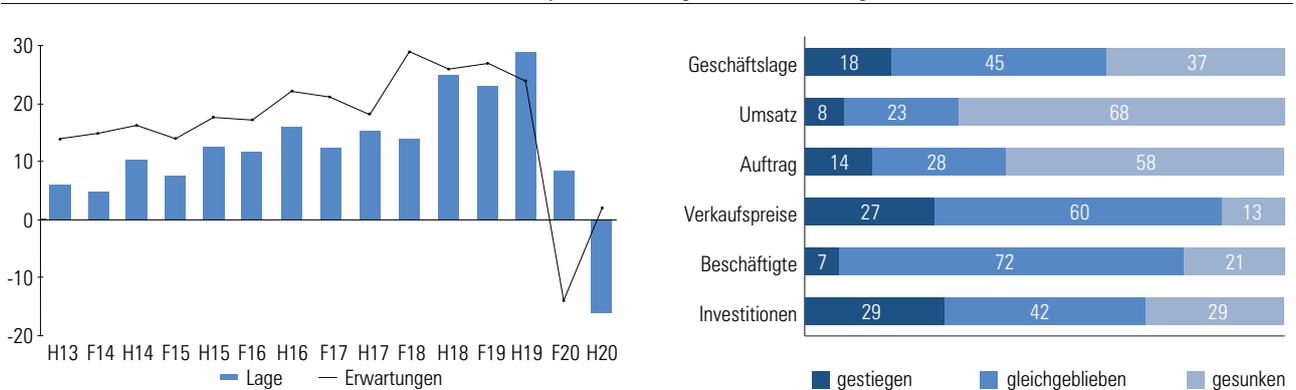
111 Punkten deutlich hinter dem Ergebnis vom Herbst 2019 zurück. Lage und Erwartungen klaffen hier weit auseinander: Zwei Drittel der Betriebe berichten über gesunkene Umsätze, aber die Betriebe blicken zuversichtlich nach vorne. Der Saldo von positiven und negativen Erwartungen zur Umsatzentwicklung liegt bei soliden 14 Prozentpunkten. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Auftragsituation. Leicht negativ ist die Entwicklung der Verkaufspreise, zumindest stabil scheint die Beschäftigungssituation zu sein. Problematisch ist die schwache Auslastung von lediglich 67 Prozent. Recht robust scheint die Stimmung bei den Orthopädietechnikern und Hörakustikern zu sein. Kritischer ist die Lage bei den Zahntechnikern, von denen viele mangels Aufträgen aus den schwach frequentierten Zahnarztpraxen mit massiven Umsatzrückgängen zu kämpfen hatten. Das Geschäftsklima bei den Augenoptikern hat sich seit Frühjahr wieder deutlich gebessert, bleibt aber noch ein gutes Stück hinter dem Vorjahresherbst zurück.

Personenbezogene Dienstleistungen

Körpernahe Dienstleistungen wie Friseure und Kosmetiker waren fraglos von allen Gewerken des Handwerks am stärksten von den Maßnahmen zur Eindämmung

des Corona-Virus betroffen – mit Betriebsschließungen und anschließenden Einschränkungen und Auflagen für die Erbringung der Dienstleistungen sowie – im Falle der Kosmetiker – mit einer erneuten Schließung der Betriebe ab Anfang November. Durch die Einschränkungen für öffentliche und private Veranstaltungen erlitten die Fotografen und Maßschneider, darunter viele Soloselbständige, starke Umsatzeinbußen. Andere Gewerke wie die Uhrmacher wurden durch die rückläufigen Kundenfrequenzen in den Innenstädten in Mitleidenschaft gezogen, ohne dies durch Umstellung auf Online-Handel kompensieren zu können. Wie dramatisch die Lage vieler Betriebe war und ist, zeigen die Zahlen der Herbstumfrage: Drei Viertel der Friseure, Kosmetiker, Schuhmacher, Fotografen und Textilreiniger berichten über gesunkene Umsätze. Die Auslastung liegt in vielen Gewerken nur knapp über 50 Prozent. Hinzu kommen hohe Anforderungen durch Hygieneauflagen, die Umsatz und Ertragssituation belasten. Zumindest die Friseure haben einen Anteil des Aufwandes durch höhere Verkaufspreise ein wenig auffangen können. In vielen der kleinbetrieblich geprägten Gewerke ist mit einem spürbaren Rückgang der Beschäftigung in der Jahresbilanz 2020 zu rechnen.

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2–4 Beschäftigte	5–9 Beschäftigte	10–19 Beschäftigte	20–49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte
Geschäftsklima							
H20	115	103	113	119	122	120	113
F20	115	105	115	117	118	117	116
H19	131	124	129	133	137	132	129
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	47 36 17	31 40 29	45 37 18	52 37 11	57 30 13	55 32 13	47 39 15
H20 Erwartungen	20 61 19	22 59 19	21 60 20	19 63 18	20 62 18	20 60 20	17 62 21
F20 Lage	51 36 13	37 40 23	48 39 13	54 35 11	59 32 8	60 32 8	57 37 6
F20 Erwartungen	22 50 28	24 48 28	22 53 25	24 48 28	22 50 29	19 51 30	20 49 31
H19 Lage	61 32 7	50 36 14	55 36 9	65 31 4	69 28 4	68 27 4	61 35 4
H19 Erwartungen	22 67 11	24 66 10	24 65 10	21 68 11	23 67 10	19 67 14	21 63 16
Umsatz	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	23 37 40	14 33 52	21 35 43	25 39 36	27 39 34	27 38 34	29 37 35
H20 Erwartungen	25 50 25	23 49 28	25 49 25	24 52 24	24 52 24	26 49 24	28 46 26
F20 Lage	29 47 24	21 49 30	26 50 25	30 48 22	33 44 23	37 45 18	49 34 17
F20 Erwartungen	27 44 29	26 42 32	27 48 25	28 44 28	25 45 30	30 41 29	32 40 28
H19 Lage	36 48 16	28 50 22	31 49 20	37 49 14	41 46 13	41 46 13	50 37 13
H19 Erwartungen	30 56 14	28 56 16	31 55 14	27 59 14	31 57 13	31 55 15	39 49 12
Auftrag	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	25 37 38	16 34 50	25 35 40	29 38 33	30 38 32	27 39 34	24 39 36
H20 Erwartungen	22 53 26	21 53 26	23 52 26	21 54 25	22 52 25	22 51 27	23 50 27
F20 Lage	30 46 24	25 46 29	28 48 24	31 46 23	32 44 24	37 42 21	39 42 19
F20 Erwartungen	26 46 28	26 43 32	27 49 25	27 46 27	23 47 30	29 42 30	25 48 27
H19 Lage	37 47 17	28 50 22	34 47 19	38 48 14	41 46 13	42 41 17	43 40 17
H19 Erwartungen	26 58 15	25 59 16	28 58 14	24 60 16	26 60 14	27 53 20	30 57 13
Verkaufspreise	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	22 67 10	15 72 13	21 69 10	25 67 8	27 63 10	24 63 13	14 69 17
H20 Erwartungen	22 69 9	18 73 9	21 71 8	23 70 7	25 66 9	24 62 14	30 57 13
F20 Lage	33 59 7	22 67 11	33 61 6	38 56 6	37 56 7	39 53 8	36 51 12
F20 Erwartungen	26 64 10	19 69 11	25 68 7	29 62 9	29 60 11	32 54 14	14 73 12
H19 Lage	34 61 5	26 67 7	31 64 5	36 60 4	40 55 5	38 55 7	35 57 8
H19 Erwartungen	30 64 5	24 71 5	32 64 4	32 63 5	33 62 5	29 62 9	27 63 10
Beschäftigte	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	18 65 17	1 86 13	12 70 18	23 61 17	27 56 17	29 49 22	28 54 18
H20 Erwartungen	13 77 10	6 89 5	14 77 9	13 77 10	15 71 14	17 71 12	20 64 16
F20 Lage	17 69 14	2 89 10	10 77 13	20 64 16	25 57 19	33 54 13	46 42 12
F20 Erwartungen	15 73 12	7 87 6	15 76 9	16 70 13	16 67 17	22 63 15	24 53 23
H19 Lage	25 63 12	2 92 5	14 73 14	30 56 14	35 52 14	39 49 12	44 47 9
H19 Erwartungen	15 78 7	7 91 2	14 80 6	15 76 9	18 72 10	19 71 10	26 65 9
Investitionen	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	23 51 26	19 50 31	22 49 29	26 50 24	25 54 21	24 49 26	21 54 25
H20 Erwartungen	18 56 26	16 56 28	17 55 28	17 58 25	19 57 25	20 54 26	19 56 25
F20 Lage	29 54 16	22 56 22	24 58 18	32 54 15	34 52 14	37 51 13	40 50 10
F20 Erwartungen	20 53 27	17 52 31	19 55 26	19 53 29	22 53 26	23 50 26	22 54 24
H19 Lage	31 55 14	21 59 20	27 56 17	32 56 11	34 54 12	39 53 8	38 51 12
H19 Erwartungen	23 61 16	21 61 18	22 60 18	22 62 17	25 61 14	25 60 15	25 59 17
Betriebsauslastung in %							
H20	77	66	74	80	83	84	84
F20	77	67	75	78	82	85	85
H19	82	72	79	84	87	88	88
Auftragsreichweite in Wochen							
H20	7,1	4,7	5,5	6,7	8,7	11,2	14,6
F20	7,8	5,8	6,4	6,7	8,5	11,9	16,5
H19	8,4	5,9	6,6	7,9	9,4	12,0	18,0

Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
Geschäftsklima								
H20	115	106	122	115	113	114	111	113
F20	115	117	100	134	102	131	133	103
H19	131	125	134	131	129	134	128	132
Geschäftslage								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	47 36 17	40 37 23	53 34 13	45 39 16	46 36 18	47 38 16	46 35 18	45 35 21
H20 Erwartungen	20 61 19	24 49 27	22 61 17	20 62 18	18 64 18	19 61 19	18 60 22	23 56 20
F20 Lage	51 36 13	46 45 9	44 38 19	55 37 7	43 38 19	53 37 10	61 31 8	63 30 7
F20 Erwartungen	22 50 28	22 56 22	19 43 39	29 63 8	19 46 35	31 58 11	29 57 14	15 39 46
H19 Lage	61 32 7	55 38 7	62 32 6	59 33 8	60 32 8	58 36 7	62 32 6	72 24 4
H19 Erwartungen	22 67 11	21 64 15	25 66 9	22 69 9	20 69 11	29 62 10	17 71 12	20 63 17
Umsatz								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	23 37 40	21 36 44	23 38 39	20 35 44	24 37 39	24 37 39	21 39 39	23 34 42
H20 Erwartungen	25 50 25	23 42 35	26 50 24	28 46 26	21 55 24	24 50 25	21 53 26	30 46 24
F20 Lage	29 47 24	22 48 30	26 48 25	32 51 17	22 45 34	33 47 20	34 47 20	35 43 22
F20 Erwartungen	27 44 29	32 46 22	22 37 41	36 54 10	24 41 35	34 53 14	25 60 15	23 34 43
H19 Lage	36 48 16	34 45 21	35 50 15	30 52 18	36 48 16	38 45 18	38 48 14	43 44 13
H19 Erwartungen	30 56 14	33 48 19	32 54 14	32 57 10	25 60 15	34 55 12	24 61 15	31 52 16
Auftrag								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	25 37 38	17 45 38	26 38 36	24 34 43	26 37 37	29 35 36	24 37 40	26 33 41
H20 Erwartungen	22 53 26	22 47 31	23 51 27	27 47 26	19 57 24	20 54 26	19 55 26	26 49 24
F20 Lage	30 46 24	18 55 27	30 46 24	31 49 20	26 38 36	35 44 20	30 50 20	34 43 23
F20 Erwartungen	26 46 28	28 51 21	20 39 40	37 53 10	23 45 32	34 52 14	27 59 15	18 38 43
H19 Lage	37 47 17	26 57 17	35 48 17	37 45 18	36 47 18	40 43 17	35 50 14	45 41 14
H19 Erwartungen	26 58 15	31 53 15	27 58 15	31 57 13	21 62 17	31 55 13	17 66 17	28 54 19
Verkaufspreise								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	22 67 10	24 68 8	21 67 12	22 64 14	20 71 9	27 64 9	21 70 9	24 65 11
H20 Erwartungen	22 69 9	33 57 11	23 67 11	21 69 11	21 72 7	25 67 8	17 73 9	22 69 8
F20 Lage	33 59 7	41 55 4	30 61 9	35 58 7	31 61 8	40 52 8	34 62 5	33 62 6
F20 Erwartungen	26 64 10	38 54 8	22 63 15	34 59 6	17 75 8	36 59 5	21 74 5	24 63 13
H19 Lage	34 61 5	35 60 5	31 64 5	34 60 6	31 64 5	39 56 6	37 57 6	39 57 4
H19 Erwartungen	30 64 5	39 55 6	32 63 5	27 68 6	27 69 5	34 61 6	26 67 6	35 59 5
Beschäftigte								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	18 65 17	12 73 16	18 65 17	18 64 18	18 65 17	17 64 19	17 66 17	18 68 15
H20 Erwartungen	13 77 10	9 81 10	13 77 10	14 75 11	13 77 10	14 76 10	11 78 11	13 77 10
F20 Lage	17 69 14	11 72 17	15 73 12	20 64 16	15 69 15	19 66 15	22 64 13	17 69 14
F20 Erwartungen	15 73 12	16 78 5	11 72 17	23 72 6	12 73 15	20 73 7	14 80 6	14 70 16
H19 Lage	25 63 12	19 70 11	23 68 9	25 61 14	24 62 14	24 64 12	30 57 13	28 58 14
H19 Erwartungen	15 78 7	13 81 6	15 78 7	20 74 6	12 79 9	17 78 5	11 81 8	19 71 9
Investitionen								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	23 51 26	15 50 35	22 50 28	20 53 27	22 52 26	24 51 25	42 43 15	26 48 26
H20 Erwartungen	18 56 26	13 50 36	21 52 27	19 55 26	15 59 26	16 59 25	23 55 22	18 58 23
F20 Lage	29 54 16	16 65 20	28 55 17	31 56 13	23 55 22	36 49 14	40 52 8	29 53 18
F20 Erwartungen	20 53 27	17 57 26	17 46 37	26 61 13	16 51 33	26 58 17	25 59 15	12 52 35
H19 Lage	31 55 14	25 58 17	29 56 15	27 59 14	29 57 15	36 52 12	41 50 9	33 55 12
H19 Erwartungen	23 61 16	21 60 20	26 58 16	21 63 15	20 63 17	27 58 16	23 61 16	22 61 17
Betriebsauslastung in %								
H20	77	76	78	75	76	78	77	78
F20	77	78	74	79	74	81	81	76
H19	82	81	82	81	82	83	82	84
Auftragsreichweite in Wochen								
H20	7,1	6,6	7,9	5,8	7,6	6,3	7,0	7,9
F20	7,8	7,1	8,4	7,5	7,6	7,0	8,4	7,8
H19	8,4	8,2	9,1	7,8	8,2	7,8	8,7	9,3

Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein- Westfalen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug- gewerbe	Lebensmittel- gewerbe	Gesundheits- gewerbe	Personenbezo- gene Dienst- leistungen
Geschäftsklima								
H20	115	121	126	105	96	106	111	91
F20	115	131	124	106	94	102	93	96
H19	131	134	136	120	117	128	134	126
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	47 36 17	64 30 6	62 30 9	37 39 25	24 47 28	22 50 28	26 52 22	18 45 37
H20 Erwartungen	20 61 19	12 67 21	18 66 15	21 56 23	20 56 24	35 48 17	33 53 14	26 51 24
F20 Lage	51 36 13	65 29 5	60 32 8	42 43 15	32 46 22	41 44 16	35 45 19	34 41 26
F20 Erwartungen	22 50 28	24 59 17	24 54 23	21 45 34	20 40 40	21 43 37	19 37 44	21 45 35
H19 Lage	61 32 7	71 26 3	70 27 4	53 35 11	39 50 11	38 49 13	54 41 5	44 40 16
H19 Erwartungen	22 67 11	18 73 10	22 69 10	19 63 18	21 64 15	41 50 9	25 70 5	33 58 9
Umsatz	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	23 37 40	28 49 22	30 43 27	21 33 47	13 25 62	19 14 67	13 21 65	8 23 68
H20 Erwartungen	25 50 25	19 56 25	25 55 20	25 43 32	21 47 32	35 42 24	35 44 21	26 41 33
F20 Lage	29 47 24	30 53 17	31 50 19	28 39 33	24 42 35	44 35 21	30 35 35	24 48 27
F20 Erwartungen	27 44 29	28 55 17	30 46 24	26 40 34	22 38 40	32 37 32	18 36 46	22 40 38
H19 Lage	36 48 16	36 53 11	38 48 14	34 45 21	24 52 24	45 34 22	46 38 17	33 47 20
H19 Erwartungen	30 56 14	26 61 13	30 58 13	28 51 21	23 59 18	50 39 11	33 59 9	38 50 13
Auftrag	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	25 37 38	34 44 22	33 42 25	21 34 45	12 29 60	15 15 70	10 31 58	14 28 58
H20 Erwartungen	22 53 26	15 55 29	22 56 22	23 47 30	20 51 30	37 45 19	32 49 19	24 47 29
F20 Lage	30 46 24	33 53 14	34 46 20	30 36 33	20 42 38	28 55 18	22 41 37	23 48 29
F20 Erwartungen	26 46 28	26 58 16	30 46 24	25 43 32	21 39 40	25 44 31	21 33 46	20 43 37
H19 Lage	37 47 17	40 47 13	39 47 14	35 42 22	23 51 26	31 52 18	40 43 17	31 49 20
H19 Erwartungen	26 58 15	21 62 17	27 58 15	26 53 21	22 63 16	33 56 11	28 64 8	33 56 12
Verkaufspreise	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	22 67 10	29 63 8	25 68 7	14 68 18	12 72 16	21 75 4	10 77 13	27 60 13
H20 Erwartungen	22 69 9	26 63 11	25 68 7	17 68 15	17 72 10	38 60 3	10 85 5	20 74 6
F20 Lage	33 59 7	38 57 6	38 57 5	24 61 15	27 62 11	48 52 0	29 64 7	26 66 8
F20 Erwartungen	26 64 10	33 59 8	30 61 8	15 67 17	21 64 15	48 48 5	9 83 8	19 73 8
H19 Lage	34 61 5	42 53 5	39 57 4	22 67 12	26 68 6	48 52 0	15 77 8	28 69 3
H19 Erwartungen	30 64 5	32 61 7	32 63 4	24 65 11	26 69 6	52 48 0	15 81 4	32 66 2
Beschäftigte	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	18 65 17	24 61 15	21 65 14	15 65 21	15 62 23	11 55 34	14 72 14	7 72 21
H20 Erwartungen	13 77 10	13 79 9	15 77 8	14 73 13	8 78 14	10 73 17	15 74 11	8 80 12
F20 Lage	17 69 14	21 65 14	17 68 14	19 66 15	17 68 15	23 63 14	17 66 17	9 78 12
F20 Erwartungen	15 73 12	18 73 9	18 73 9	17 67 16	12 70 18	18 60 22	10 70 20	6 83 11
H19 Lage	25 63 12	29 59 12	25 63 12	25 61 14	25 60 15	22 58 19	25 65 10	14 76 10
H19 Erwartungen	15 78 7	14 78 8	16 77 7	18 73 9	12 81 7	20 74 6	15 77 7	10 85 5
Investitionen	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H20 Lage	23 51 26	27 53 20	22 55 22	17 48 35	21 44 35	24 43 33	20 49 32	29 42 29
H20 Erwartungen	18 56 26	16 59 25	17 61 22	14 54 32	18 46 36	25 44 30	21 50 29	21 51 27
F20 Lage	29 54 16	31 55 14	28 58 14	25 51 23	40 44 16	34 52 14	37 49 15	26 54 20
F20 Erwartungen	20 53 27	18 62 19	21 55 24	15 51 34	27 42 31	20 51 29	16 40 43	17 51 33
H19 Lage	31 55 14	32 54 13	29 59 12	27 55 18	40 45 15	36 49 15	37 51 12	29 55 15
H19 Erwartungen	23 61 16	20 63 17	22 64 14	22 56 22	31 48 21	22 62 16	29 55 15	25 60 15
Betriebsauslastung in %								
H20	77	86	83	73	66	69	67	62
F20	77	85	82	77	66	72	68	62
H19	82	89	87	81	71	76	75	67
Auftragsreichweite in Wochen								
H20	7,1	11,4	8,2	7,8	1,6	3,3	2,5	2,6
F20	7,8	13,3	8,4	9,1	2,2	4,4	2,4	2,6
H19	8,4	13,0	9,2	9,6	2,7	1,6	2,9	3,5